Prof. Dr. Alfred Toth

Größe als Bezeichnungsmotiv

1. Größe ist eine Objektinvariante (vgl. Toth 2013), die zur materialen, und innerhalb dieser zur quantitativen Subrelation der allgemeinen Objektrelation gehört (vgl. Toth 2015).

2.1. Sehr groß

2.1.1. Bei Objekten

Bei Systemen werden sehr große Häuser als Hochhäuser oder auch als Wolkenkratzer bezeichnet. Die letztere Bezeichnung ist ontisch interessant, da sie den Raum, innerhalb dessen sich ein sehr großes Objekt befindet, als nicht nur nach unten, sondern auch nach oben hin, und damit 2-seitig, abgeschlossen betrachtet wird.

Letzigrund-Hochhäuser, 8048 Zürich

2.1.2. Bei Subjekten

Sehr große Menschen werden als Riesen oder Bohnenstangen bezeichnet, d.h. es fehlt die der Objektbezeichnung Wolkenkratzer inhärente 2-seitige Abgeschlossenheit des ein Subjekt umgebenden bzw. ihn einbettenden Raums.

2.2. Sehr klein

Die bereits aus dem Vergleich von 2.1.1. und 2.1.2. festgestellte Objekt-Subjekt-Asymmetrie der Bezeichnungsmotive von "sehr groß" tritt nun bei "sehr klein" noch stärker hervor.

2.2.1. Bei Objekten

Sehr kleine Häuser können zwar durch sie qualifizierende entsprechende Adjektiva determiniert werden, aber es fehlt eine dem Wolkenkratzer korrespondierende Bezeichnung, d.h. es besteht Asymmetrie.

Erlenstr. 80a, 4058 Basel

2.2.2. Bei Subjekten

Sehr kleine Menschen heißen entweder Zwerge, oder, auf schweizerdt. Bodesurri (vom Bild einer über dem Boden surrenden Fliege).

3. Damit ergibt sich das folgende asymmetrische Objekt-Subjekt-Schema für Größe als Bezeichnungsmotiv

	Objekt	Subjekt
sehr groß	Wolkenkratzer	Bohnenstange
sehr klein	—	Bodesurri.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Materiale Objektinvarianten als Bezeichnungsmotive. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

2.5.2015